

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

289 (11.12.1937) Zweites Blatt

Aus Stadt und Land

Silberner Sonntag — Eintopffonntag

Der Eintopf-Sonntag des Monats Dezember fällt diesmal mit dem Silbernen Sonntag zusammen. Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß zur gleichen Zeit, da der große Weihnachtsverkauf einsetzt, wir daran erinnert werden, daß noch vor allem Schenten der Kampf gegen Hunger und Kälte steht.

Am Silbernen Sonntag werden wie in jedem Jahre Tausende in die Geschäfte strömen, die während der Nachmittagsstunden geöffnet sind, um in Ruhe für Weihnachten einzukaufen. Aber ehe es soweit ist, läßt mittags die Kasse an die Tür. Es ist Eintopffonntag, und gerade jetzt, wo der Winter mit Schnee und Kälte seinen Einzug hält, werden wir mehr als je daran erinnert, wie ungeheuer wichtig für unser ganzes Volk die ständige opferfreudige Mitarbeit am Winterhilfswerk ist!

Vielleicht denken wir einmal am heutigen Tage daran, daß noch immer sehr, sehr viele unter uns nicht daran denken können, Weihnachtsgeschenke einzulassen, weil der Kampf um den notwendigen Lebensunterhalt viel wichtiger ist, weil die Frage der Beschaffung von Lebensmitteln und Heizmaterial im Vordergrund steht. Es ist ein bedrückendes Bewußtsein, daß heute in Deutschland kein Mensch zu hungern und zu frieren braucht und daß es auch kein einziges Haus geben wird, in dem nicht der Weihnachtsbaum brennt und ein wenig Weihnachtsfreude ins Haus einzieht.

Aber wir sind uns auch darüber im Klaren, daß das alles nur sein kann, wenn wir unermüdet zusammenstehen und jeder sein Scherflein gibt, um denen, die nichts haben, durch den Winter zu helfen, der joweil bittere Not mit sich bringt! Es darf auch heute keinen geben, der sich nicht freudig einreißt in die große Opferfront. Wieder steht mittags der Eintopf auf dem Tisch. Er schmeckt uns heute doppelt gut und doppelt gern zeichnen wir unsere Gaben in die Eintopfliste ein — weil Weihnachtssonntag ist und weil wir wissen, daß jeder Pfennig wieder dazu hilft, Licht und Freude in jedes Haus zu bringen.

Einkäufen!

Das Wort „Silberner Sonntag“ hat beinahe einen magischen Klang. Leute, die bisher noch fast gar nicht an Weihnachten gedacht haben, zucken dabei zusammen und wissen: nun wird es ernst! Und schreckhaft kommt es ihnen zum Bewußtsein, daß jetzt nur noch etwa anderthalb Wochen bis zum heiligen Abend bleiben, anderthalb Wochen, in denen alle Weihnachtsvorbereitungen getroffen, alle Geschenke besorgt werden müssen. Man hatte natürlich auch diesmal gute Vorläge gemacht, vor Wochen schon, man hat flüchtig gedacht: diesmal fängt Du rechtzeitig mit dem Kaufen an — aber es war eben nur ein Voratz, der sich sehr bald wieder verflüchtigte. Nun aber fällt es uns plötzlich schwer aufs Herz: die Zeit wird knapp — und man muß sich endgültig über den Weihnachts-einkauf schlüssig werden. Welche Zeit wäre wohl mehr geeignet, zum Weihnachtseinkauf zu starten, als der Silberne Sonntag? Der „Silberne“ und der „Goldene“ sind ja für alle die Menschen sozulagen erfunden worden, die an den Wochentagen keine Zeit für ihre Weihnachtsvorbereitungen haben. Vielen bleibt nach den Berufsstunden vielleicht nur eben noch eine Stunde Zeit — damit aber kann man in der Zeit des Käuferansturms wenig beginnen.

Und dieser Käuferansturm setzt jetzt mit aller Macht ein. Die Geschäfte sind längst gerüstet und sozulagen bis an die Zähne bewaffnet, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Viele haben noch Ausstaffierungsstellen eingestellt, damit jeder Kunde auch in der Zeit des starken Andranges in den Geschäften aufs sorgfältigste und gewissenhafteste bedient wird. Jeder, der den Silbernen Sonntag zum Kaufen benutzt, schafft damit zugleich eine wertvolle Entlastung für die Wochentage, wo Geschäftsinhaber und Verkäufer, besonders in den Abendstunden, oft nicht wissen, wo ihnen der Kopf steht. Wer klug ist, schiebt seine Einkäufe nun nicht weiter hinaus!

Blicklichter auf Spanien

„Die Hintergründe des spanischen Bürgerkrieges“. — Ein Vortragsabend im Volkshilfswerk Durlach.

Durlach, 11. Dez. In einem gut besuchten Vortragsabend des Volkshilfswerkes Durlach sprach gestern Abend der Kenner der spanischen Verhältnisse vor dem Bürgerkrieg, Professor Dr. Speer, B.-Baden, über das aktuelle Thema „Die Hintergründe des spanischen Bürgerkrieges“.

Zu Beginn des Abends fand der Leiter des Volkshilfswerkes Durlach, Dr. Bastian, herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen, insbesondere aber an den Redner des Abends, der es sich ermöglichte, seine völkischen und geschichtlichen in Spanien selbst gesammelten Kenntnisse in aktueller Form zu entrollen. Er hoffte, daß der Vortrag reiflichem Interesse begegnet. Nach dem Hinweis auf weitere Kurse ergriff

Professor Dr. Speer

das Wort, deutete zu Beginn seiner Ausführungen auf den Bürgerkrieg hin, der das Land einem Ruin zuführt, falls nicht eine völlige Neuordnung vor sich geht, die unter General Franco ihren Anfang genommen hat. In weitem Rahmen gab er eine gründliche Einführung in die interessante völkische Entwicklung Spaniens, die reiflos unter dem Einfluß der geographischen Lage des Landes angepaßt ist. Und allen, so führte er aus, ist die gewaltige Kultur gegenwärtig, die wohl in keinem Land einen so einschneidenden Charakter fand wie gerade in dem Land Spanien, über das die Völkerstürme von Nord, Süd, Ost und West hinwegbrauten, die auf die Kultur des Landes nicht ohne Einfluß blieben. Hervorstechende typische Merkmale sind es, die durch diese Völkerstürme den spanischen Menschen in eine Form prägen, die wir erst ganz verstehen können, wenn wir uns in die Geschichte dieses Landes vertiefen und selbst einmal den Boden mit unseren Füßen gestreift haben. Brachte der Einbruch der Mauren in das Land jene Reingung zur Graulämte, die dem Spanier unverkennbar in die Wiege gelegt wurde, so ist der glühende Fanatismus der Mauren, die Spanien vor Jahrhunderten fast überfluteten, gleichfalls nicht wegzuleugnen. Bliden wir nun auf die Epoche, in welche die Goten als nordisches Volk ihre Kultur ins Land trugen, so ist unverkennbar ein gewaltiger kultureller und politischer Aufstieg festzustellen, doch auch hier folgte nach der Herrschaft Karls V. ein neuer Abstieg. Diese nordische Schicht verlor reiflos ihre Macht mit der Inquisition, der Einführung der Rehergerichte, der die wertvollsten Glieder dieses neu erstandenen spanischen Reiches zum Opfer fielen, begann ein Spiel der Kirche, das seinen Wafel noch in die Jahrhunderte tragen wird. Auf nicht zu beschreibende Weise wurden der Kleinbauer, der Landarbeiter, Kleinpächter und die untere Schicht der Bevölkerung ausgebeutet und in Not und Elend geführt, was übrig blieb von

dem Kleinbesitz fiel in die Hand der Feudalherren, die, der Kirche verschrieben, gleichfalls ein Gewaltregiment führten. Jahrzehnte, ja man kann fast sagen Jahrhunderte gingen ins Land, ohne daß es sich von diesen tiefsten Erniedrigungen erhobte, bis neue Kräfte versuchten, dem Land eine Agrarreform zu geben, die den Weg zur Gesundung weisen sollte. Doch alle Kräfte schienen vergebens zu sein, auch der politische Katholizismus hat die Versuche einer gründlichen sozialen Neuordnung schnell aufgegeben. So war denn der Boden für den Volkswissenschaftler in den letzten 10 Jahren auf das vorzüglichste vorbereitet und bei seinem Aufbegehren in der Mitte des vergangenen Jahrzehnts bis in die jüngste Zeit war es ihm ein leichtes, die breite Masse des spanischen Volkes für seinen Gedanken zu gewinnen, zumal auch die spanische Volksfrontregierung machtlos diesem Treiben gegenüberstand und mit lebensfremden Verordnungen das Volk dem Helmatboden immer mehr entwurzelte. Erwähnen wir hier gleichfalls noch, daß der politische Katholizismus diese große Gefahr, die im Anzug war, verkannte und leider auch heute noch verkennt und den Wirren im Lande freien Lauf ließ, ohne auf sozialem Gebiet auch nur im geringsten helfen zu können, so ist es uns nur zu gut einleuchtend, daß eine, wenn auch nicht reiflose fruchtbringende Umformung nur durch die Regierung des Generals Franco kommen kann. Nachdem der Redner in seinem überaus interessanten Vortrag noch große Rückschlüsse auf die jetzigen spanischen Wirren zog, die weit über den Rahmen des Bürgerkrieges hinausgewachsen sind, stellte er diesem Land, der Interessendomäne fremder Völker, das geschickte Deutschland unter der Führung Adolf Hitlers gegenüber und er wünschte, daß hoffentlich bald mit dem Sieg des Generals Franco dem aus tausend Wunden blutenden Land der Friede gegeben wird, den es dringend notwendig hat, daß es dem General Franco aber weiter gelinge, sich den Mächten gegenüber durchzusetzen, die dorezt noch bescheiden, ihre vielfältigen, im Interesse des Staates unerfüllbaren Wünsche vorbringen.

Lebhafte Beifall der Hörer zeugte davon, daß der Vortragsabend mit seinem interessanten Vortrag, der uns in gegenwärtiges Geschehen einführte, das Interesse aller Besucher auf seiner Seite hatte.

Der hiesige Leiter des Volkshilfswerkes, Dr. Bastian, dankte dem Redner für seine vortrefflichen Ausführungen, richtete die Blicke auf unseren Führer Adolf Hitler, der von unserem Lande derartige Schreden fernhielt und schloß den Vortragsabend mit dem Treubekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland.

Opfer des Verkehrs!

Durlach, 11. Dez. Mancher, der in diesen Tagen an der Größinger- oder der Ettlingerstraße vorbeigeht und das „Morden“ der Bäume beobachtet, und recht viele sind stehen geblieben, haben die Köpfe geschüttelt über den fallenden Baumschnee. Und trotzdem muß dort mit der Art und Säge zugegriffen werden, wo Straßenbahn und der überaus starke Kraftwagenverkehr sich ungleich stark überschneiden, sich gegenseitig behindern. Gerade die hohen Lastkraftwagen sind es, die beim Ausweichen oder Ueberholen schon oft in den beiden Straßen Zusammenstöße in Kauf nehmen mußten. Doch auch an den nun zum Sterben verurteilten Bäumen entfielen tiefklaffende Wunden, von den durch die Äste in Verbed der Fernlastzüge emittierten Rissen gar nicht zu reden! Für sie ist letzten Endes die Stadtverwaltung haftbar, weil die Bäume nicht die gesetzlich vorgeschriebene astfreie Höhe von 4 Metern haben. Sie aber entfernen und den Baum belassen, würde ein Straßenbild abgeben, das man überschreiben könnte: „Nur eine hohe Säule zeugt von verschwundener Frucht“. Hier würde ein Straßenbild entstehen, das mit Schönheit nichts mehr, mit dürftiger Armut dagegen umso mehr gemein hat. Halbheiten vertragen ein so ausgezeichnetes Straßenbild nicht; deshalb die Entfernung! Da und dort bleiben ja jüngere Bäume, die noch zu etwas „Höherem gezogen“ werden können, stehen. Hoffentlich erhalten sie bald wieder Nachbarn, was sehr zu begrüßen wäre. el.

Die größte Weihnachtsfreude

haben Sie in neuer Kleidung!
Wir haben für jede Größe in jedem Geschmack das Richtige

Anzüge für Straße und Gesellschaft

29.- 35.- 42.- 48.- 58.- 65.- 75.- 85.- 95.-

Sport-Anzüge 2 oder 3teilig

25.- 35.- 39.- 42.- 46.- 54.- 62.- 68.- 75.-

Stutzer — Lodenjoppen

Berufskleidung:

Dunkelblaue **Arbeits-Anzüge** . 8.— bis 10.50
Arbeits-hosen von 5.— bis 10.—
gestreifte **Anzugshosen** . von 10.— bis 28.—
Breeches-hosen aus Trikot oder Cord, **Knickerbocker** in grau, grün, blau, braun, **Lagermäntel** in weiß, braun, grau, **Maler- Bäcker- und Friseurkleidung**

Paletots dunkelgrau u. schwarzmarango

29.- 35.- 39.- 45.- 48.- 54.- 62.- 68.- 75.- 85.-

Ulster flotte Formen, moderne Muster

39.- 45.- 50.- 58.- 68.- 78.- 85.- 92.-

Loden-, Gabardin- und Regen-Mäntel

Geschenkartikel:

Hemden mit losem oder festem Kragen, moderne Muster
Krawatten und die passende Nadel
Schals in Wolle oder Seide, Streifen-, Tupfen- und Karomuster
Rauchjacken . . 17.— 18.50 22.— 26.50
Geschenkgarnituren in modernster Ausführung

Dem Kaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Schneyer Durlach
gegenüber dem Rathaus
das deutsche Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Ruf Nr. 709

Sonntag, 12. u. 19. Dez.
von
12 bis 6 Uhr geöffnet



Portel- und Volksgenossen von Durlach!

Durlach, 11. Dez. Am Mittwoch, den 15. Dezember, 20,15 Uhr, findet in der Festhalle in Durlach eine öffentliche Kundgebung der NSDAP statt. Es spricht Stützgruppenführer Pg. Fritz Bohler-Berlin über das Thema: „Ein Volk hilft sich selbst“.

Zu dieser Kundgebung wird die gesamte Bevölkerung von Durlach einschließlich Stadtteil Aue eingeladen.

Zur Teilnahme an der Kundgebung verpflichtet sind sämtliche Parteigenossen, Parteianwärter sowie alle Walter und Warte der Gliederungen.

An die Blockleiter der beiden Ortsgruppen ergeht hiermit der Befehl, die Volksgenossen ihres Hoheitsbereichs zu dieser Kundgebung noch persönlich einzuladen.

Die musikalische Ausgestaltung der Kundgebung liegt in den Händen des Musikvereins Durlach.

Hausgehilfen!

Beteiligt Euch am Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen! Betreibt durch Eure Teilnahme, Eure Einsatzbereitschaft für die Nation!

75 % des Volkseinkommens gehen durch die Hände der Frau; die hauswirtschaftliche Arbeit ist also von größter Bedeutung für die Volksgemeinschaft. Als treue Helferin der Hausfrau seid ihr mitverantwortlich für die Lösung der Aufgaben, die dem deutschen Haushalt beim Wiederaufbau unserer Nation zufallen. Aber nur beste Fachkenntnisse sind dazu imstande. Es darf deshalb keine Ungelehrten mehr im Haushalt geben. Gründliche Fachkenntnisse jedoch führen zu einer Leistungssteigerung im Beruf und zugleich zur allgemeinen Hebung hauswirtschaftlicher Arbeit.

Die Teilnahme am Reichsberufswettkampf als dem Leistungskampf aller Deutschen beweist Eure Einsatzbereitschaft für unser Volk.

Im Jahre 1938 wird der Reichsberufswettkampf aber nicht nur für die Jugendlichen, sondern für alle schaffenden Deutschen durchgeführt. Es kommt dabei nicht darauf an wie lange sie ihre Tätigkeit ausüben und wieviel Kenntnisse sie erworben haben, sondern ausschlaggebend ist, daß sie einmal bemüht vor sich selber Rechenschaft ablegen über ihr Können, um etwaige Lücken baldigst auszufüllen. Nicht jeder kann natürlich Sieger sein, aber jeder kann darnach streben! Wer wagt gewinnt.

Die Reichsfachgruppe Hausgehilfen in der NSDAP ruft daher diesmal nicht nur die Junghausgehilfen, sondern alle im hauswirtschaftlichen Beruf tätigen Frauen zur Teilnahme an diesem Leistungskampf auf.

Anmeldeformulare für den Reichsberufswettkampf sind zu haben auf der Dienststelle der NSDAP und bei der Frauenwartin der NSDAP, Liesel Kasper, Ettlingerstraße 77.

Meldefluß 20. Dezember 1937.

Unsere Jubilare.

Durlach, 11. Dez. Am morgigen Sonntag, den 12. Dezember 1937, feiert ein in den weitesten Kreisen unserer Einwohnerschaft geschätzter und beliebter Mitbürger, Herr Rektor i. R. Christian Höger, wohnhaft Weingarterstraße 7, hier, in voller körperlicher Gesundheit und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Schon vor 50 Jahren (von 1887-1892) durfte der Jubilar als Unterlehrer an der hiesigen Volksschule tätig sein und dadurch mehreren Jahrgängen unserer Jugend, die nun heute gleichfalls schon im 5. und 6. Lebensjahrzehnt stehen, das geistige Rüstzeug zum Kampf des Lebens übermitteln. Sein beruflicher Lebensweg brachte Herr Höger im Jahre 1906 zum zweiten Male in unsere alte Markgrafenstadt, wo er dann bis zu seinem Uebertritt in den wohlverdienten Ruhestand an den hiesigen Volksschulen im Dienste der Jugendberziehung wirkte. Mit der ihm eigenen Tatkraft, Energie und Schaffensfreude betreute er die ihm anvertraute Jugend und formte aus ihr Menschen, die im Leben ihren Mann stellten und in froher Rück Erinnerung vergangener Jugendtage sich heute noch gerne und oft ihres „alten Lehrers“ erinnern. Sein berufliches Können und Wissen, seine fachliche Eignung und sein pädagogisches Geschick fanden in der Ernennung zum Ober-

Unfallverhütung und Verkehrserziehung

Die Fahrschulen stellen sich in den Dienst der Verkehrserziehung.

Durlach, 11. Dez. Die Tatsache, daß durch die immer mehr zunehmende Motorisierung des Verkehrs auch die Zahl der Verkehrstoten rapid im Steigen ist (in den letzten 5 Jahren wurden 1000 Verkehrstote gezählt als gefallene Preußen in den Kriegen Friedrichs des Großen), hat die Fahrschulen von Karlsruhe, Durlach und der näheren Umgebung bemoogen, alle Fahrschulen dieses Gebietes zu Fahrschulgemeinschaften zusammenzuschließen, um in den von ihnen eingerichteten Lehrsälen einen gründlichen Unterricht in der Verkehrserziehung zu geben. In Karlsruhe befindet sich derselbe im früheren Kabaretttraum des Weinhaus Jutz in der Kaiserstraße, der seitens der Fahrschuler Hagner, Hettninger, Heß, Alfred Jung, Kornmann, Lindner, Röd in Karlsruhe, Spoth-Durlach und Schröppel-Ettlingen eingerichtete wurde und in welchem nunmehr laufend jeweils Montags, Mittwochs und Freitags eine Einführung in den umfangreichen theoretischen Teil der Verkehrserziehung gegeben wird, während im Rahmen von zwei Vorträgen der Hörer in die Beschaffenheit der Kraftfahrzeugmotoren und alle anderen interessanten technischen Dinge eingeführt wird. Des Weiteren wird in das Programm vier verkehrstechnische Vorträge eingereiht, hier werden die Fahrerlehre des Lehrjahres der Fahrschulgemeinschaft beibehalten, der viele Möglichkeiten der verkehrstechnischen Erziehung zuläßt, rechnen wir noch den weiteren Lehrjahr der NSDAP hinzu, mit welcher die Fahrschulgemeinschaft in enger Zusammenarbeit steht, so ist die Gewähr einer gründlichen Durchbildung auf dem Gebiet der Verkehrserziehung gegeben.

Die wichtige Anregung, diesen Dienst auch in den Volks- und Mittelschulen zur Durchführung zu bringen, ist gleichfalls nicht von der Hand zu weisen und dürfte im Blick auf die Verhütung von Verkehrsunfällen, an denen die Jugend mit einer großen Zahl von Opfern beteiligt ist, in absehbarer Zeit gleichfalls in die Tat umgesetzt werden.

Vor einigen Tagen wurde in Anwesenheit des Regierungsrats Klumpp als Vertreter des Volkseipräsidiums der Lehrsaal der Fahrschulgemeinschaft im Weinhaus Jutz der Benutzung übergeben. Nach kurzen Begrüßungsworten, insbesondere des

Bezirksgruppenleiters der Fahrschuler, Trögel, Stuttgart u. nicht zuletzt der Vertreter der NSDAP gab Fahrschuler Hagner-Karlsruhe einen Ueberblick über die Notwendigkeit der Fahrschulgemeinschaft, welche die Aufgabe hat, nicht nur für eine allen Anforderungen des heutigen Verkehrs gerecht werdende Ausbildung zu vermitteln, sondern andererseits sich ihres Dienstes am Staat bewußt zu sein, durch gründliche Schulung den vielen Unfällen einen Riegel vorzuschieben, und dadurch dem Staat wertvolles Volksgut und Volkseinkommen zu erhalten. In das richtige und falsche Fahren gab Fahrschuler Jung eine Einführung in die gründliche Fahrschulung, die eine Demonstration gegen die vielen Verkehrsunfälle sein muß. — In überaus interessanter Weise führte Regierungsrat Klumpp in die zum Teil schwierigen Verkehrsprobleme der Stadt Karlsruhe ein und entrollte eine Unfallkarte, die im Volkseipräsidium ausgehängt ist und die Unfälle des Jahres aufweist. Es werden angeführt mit roten Punkten jeder tödliche Verkehrsunfall und mit blauen Punkten jeder Verkehrsunfall mit nachfolgendem Tod. Auch Durlach ist mit seinen tödlichen Unfällen des Jahres auf dieser Karte verzeichnet. Interessant war weiterhin die Feststellung, daß sich seit Bestehen des Parkverbots in der Kaiserstraße in Karlsruhe die Zahl der Verkehrsunfälle in derselben gesteigert hat, was insbesondere auf das Konto schnelles Fahren zu setzen ist. Nachdem er noch Ueberblicke gab über die toten Punkte des Verkehrs innerhalb der Stadt Karlsruhe, die sich überaus hemmend für den Verkehr auswirken, war es interessant zu erfahren, daß im Verhältnis zu seiner Größe die Stadt Karlsruhe an zweiter Stelle im Reichsdurchschnitt im Blick auf die Kraftwagenunfälle steht. Nachdem Regierungsrat Klumpp noch auf die harten Strafen hingewiesen hat, die heute dem Verkehrsünder drohen, sprach er den Wunsch aus, daß die nunmehr beginnenden Arbeitsgemeinschaften der Verkehrserziehung den Erfolg haben, den man sich im Blick auf die Wichtigkeit des Problems erhofft. Nachdem Bezirksgruppenleiter Trögel noch an die Fahrschuler appellierte, im Blick auf die Fahrausbildung ganze Arbeit zu leisten, schloß Fahrschuler Hagner die anregend verlaufene Zusammenkunft.

„Ehrenkarten“ gelten nur für diese Sonderaufführung, bei der es wieder möglich zu machen gibt. Kindern ist der Zutritt zu dieser polizeilich verboten! — cl.

Etwas für die kleine und große Welt.

Durlach, 11. Dez. Morgen Sonntag nachmittag warten die Kammerlichtspiele mit einer abermaligen, immer begeistert aufgenommenen Märchenvorstellung auf. Wieder einmal sehen wir die höfliche Puppenpuppe im Tonfilm, und alles, was die Kinderherzen bewegt und den Erwachsenen ein Stück glückseliger Kindheits Erinnerung ist, rollt wieder wie ein Zauber über die Leinwand. Aus dem reichhaltigen Programm nennen wir die Spiele: „Kasper und der Waldgeist“, „Die Bremer Stadtmusikanten“, „Die blaue Blume im Zauberwald“, „Sommerzeit“, „Das Spielzeug“, „Was Kinder träumen“ und als den großen Abschluß eine der Episoden von „Max und Moritz“. Sicher wird die kleine Welt morgen Sonntag mit ihren Eltern den Märsch ins glückliche Märchenland antreten.

Morgen Sonntag nachmittag zu Gast in der Festhalle.

Durlach, 11. Dez. Morgen Sonntag wird in der Festhalle Durlach ein dankenswerter „turnerischer“ Nachmittag geboten. 35 Turner in 7 Mannschaften zusammengefaßt, zeigen die hohe Schule deutschen Turnens, ob in Freilübungen, an Red, Pferd, Warren, an den Ringen, im Kampf der Besten, dem Oberstufe! Wird es der NSDAP Karlsruhe, der Turnverein Oberhausen schaffen; denn ersterer ist der Meister vom Vorjahr, während Oberhausen durch seine überragenden Leistungen im Gerätturnen einen bekannten Namen hat. Vergessen wir aber auch nicht den RBV, 46, den TB, Söllingen und die Turnerschaft Durlach! Spannende Kämpfe sind am kommenden Sonntag mittag am laufenden Band zu erwarten, die von nah und fern wegen ihrer Wichtigkeit besucht werden.

Durlach, die alte Turnerstadt wird am kommenden Sonntag zu beweisen haben, ob sie Interesse für turnerische Veranstaltungen hat!

lehrer bzw. Rektor auch die äußere Anerkennung und gebührende Würdigung. Seine Anteilnahme am öffentlich-sozialen Leben erwarb ihm die Sympathie all derer, die mit ihm in Verbindung kamen. Die Kriegerkameradschaft 1873 (ehem. Militärverein Durlach) gedenkt am morgigen Ehrentag mit ganz besonderer Achtung, Wertschätzung und Dankbarkeit ihres Kameraden Höger, der schon über 50 Jahre in ihren Reihen steht und immer und überall sich als guter Deutscher im vaterländischen nationalen Sinne betätigt. War er es doch, der im Verein mit noch wenigen, die heute schon längst der kühle Regen bedt, in den schweren Kriegsjahren 1914/18 in den Reihen der in der Heimat Zurückgebliebenen immer wieder die Fahne der Kameradschaft hochhielt und des Band der Zusammengehörigkeit wob und enger zog. Auf dem Grund seines Wirkens konnte dann nach Beendigung des Völkerringens in zäher, stiller Arbeit die Kriegerkameradschaft wieder auf- und zu ihrer heutigen Größe ausgebaut werden, sodaß auch Kamerad Höger an seinem Teil zum Wiederaufbau unseres Volkes beitrug. Wenn nun am morgigen Sonntag der weite Kreis der Freunde, Bekannte und Berufskameraden des Jubilars in herzlichsten Glückwünschen gedenkt und auch die große Zahl seiner ehemaligen Schüler mit freudigem Stolz und dankbarer Verehrung ihres „alten Herrn Lehrers“ nicht vergißt und sich gleichfalls diesen Glückwünschen anschließt, so steht an vorderster Stelle der Gratulanten die Kriegerkameradschaft 1873 Durlach. Den vielen Gratulanten schließt sich auch die Heimatzeitung, das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“, an, deren treuer Leser er seit über drei Jahrzehnten ist, und wünscht ihm einen noch langen, gesegneten Lebensabend.

Filmnachmittag für das „RSHW“

Durlach, 11. Dez. Die „Kammerlichtspiele“ geben am kommenden Montag wiederum 250 vom RSHW betreuten Volksgenossen eine Sonderaufführung mit dem laufenden Wochenprogramm! Beginn, wie üblich, nachmittags 2,30 Uhr. Die

Aus Durlachs alten Tagen

Der Turmberg

und seine 23 Gewanne.

III.

Nach Unterlagen von Fr. Eberle-Durlach.

Mit großem Interesse wurde der Rundgang verfolgt, der uns gestern in die Geschichte unseres Turmberges einführte. Wie schon betont, ist diese Zeit längst vertraut und nur der Turm und einige Mauern künden noch von seiner einstigen Aufgabe, denn

Zeit rollt in Ewigkeit,
Jahrhunderte verlaufen,
Geschlechter kürzen, unbeseit,
In totes, rätselvolles Grauen.
In alten Pergamenten, Folianten,
Ruht ihre längst vergessne Welt,
Zu der des Forschers Wege sich nur ranfen,
Und mühsam schwer das Dunkel sich erhellt.

Doch nun wollen wir unseren Marsch nach dem Turmberg beginnen. Unser Weg könnte entweder die 500 Steintreppen bis zur Kappe führen, oder, wer es gemühtlich machen will, folgt der Dürbach- und Rittnerstraße durch den Steinle- und Gugelensweg zur Högerbrücke und dann über den Högerweg zur Turmberghöhe. Gern gewählt ist auch der alte Burgweg, der sich von der Aderbauhülle an der Friedhofstraße vorbei am alten Burgbrunnens hinauf zur Höhe zieht. Abgesehen von zwei anderen Wegen, die sich von der Grözingen Kirche zum Teil durch Lössboden den Berg hinaufziehen, ist neben der Drahtseilbahn, die uns bequem bis zur Berghöhe bringt, der Wolsfsweg. Wiegen wir nach rechts ab, so kommen wir, vorbei an den Staffeln, im Jizdad immer weiter hinauf, zum Teil durch das schöne Regelfeld der Rebveredlungsanstalt, auf dem der gute Turmbergrießling wächst. Nennen wir noch den interessanten Zirkelweg, genannt nach dem Oberförster Zirkler, der sich um den Turmberg und seine Gestaltung große Verdienste erworben hat, so haben wir Wege genügend gewiesen, die wir auf unserer Wanderung benutzen können. Uebrigens fehlt es bei der Stelle der Wege nicht an den nötigen Ruheplätzen, welche der hiesige Verkehrsverein errichten ließ.

Es wäre eine halbe Wanderung, würden uns nicht die Na-

men der 23 Gewanne interessieren, die wir auf dem Weg zur Berghöhe passieren. Diese Namen sind oft sehr alt und haben zum Teil keltischen Ursprung, wir nennen hier nur die „Werenhuzze“ („Luz“).

Und nun hinein in das Labyrinth der Gewanne. Wir beginnen im Gebiet zwischen Turmberg, Dürbach- und Scheffelstraße, das man „Am Kalkstein“ nennt. Rechts der Turmbergbahn, oberhalb der Scheffelstraße stehen wir auf das Gewann „An der oberen Birk“, während das Gewann links der Turmbergstraße bis zum Wolsfsweg „An der unteren Birk“ genannt wird. Ihm schließt sich die „Mittlere Höhe“ und die „Äußere Höhe“ (über dem Friedhof) und das Gewann „An der Höhe“ an. Ueber diesen drei letztgenannten Gewannen liegt der „Untere Wolsf“, dem sich über dem Burgweg der „Obere Wolsf“ und das Gewann „Silberburg“ und „Auf dem Ragenberg“ anschließen. Zwischen der oberen Turmbergstraße und den Staffeln, also oberhalb des Café Luginsland liegt das Gewann „Im oberen Wolsf“, rechts der Turmbergstraße das schon im Jahre 1555 genannte Gewann „Im Rotkamm“. Dahinter finden wir den „Ragersberg“ anschließend „Auf dem Gugelensberg“, ferner die Gewanne „An der Tach“, „Im unteren alten Berg“, „Im Zeitvogel“ und den gleichfalls im Jahre 1532 schon genannten „Hoher“. Das Gebiet, auf dem der Turm und das Gut Schöndel stehen, heißt „Auf dem Turmberg“, folgen wir dem Weg zum Schützenhaus, so stoßen wir rechts am Bergabhang auf das Gewann „Im oberen alten Berg“, dem sich das in der Geschichte öfters genannte Gewann „An den Ritzendern“ anschließt. Ueber der Straße bis zum Schützenhaus trägt das Gewann den Namen „An dem Stieh“, dem sich gegen Grözingen das bereits im Jahre 1532 genannte Gewann „Im Sennental“ anschließt. Wir leben also, daß der Turmberg eigentlich in seinem Namen weitere 23 vereinigt hat und es dürfte große Mühe kosten, aber für den, der den Turmberg einmal gründlich erforschen will, nicht uninteressant sein, sich in diese landschaftliche Teilung zu vertiefen und so seinen Wissensschatz um die Turmbergheimat nicht unwesentlich zu erweitern.

Ein kleiner Absteher führt uns noch zu der Bodenbeschaffenheit des Turmberges. Fast durchweg findet man auf ihm Kalkboden und Kalkstein. Das Gewann zwischen Turmberg, Goethe- und Scheffelstraße heißt ja, wie schon eingehend gesagt, „Am Kalkstein“. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß das einstige ein Kalkstein stand, der zur Ziegelhütte gehörte. In der Nähe des oberen Wasserreservoirs auf dem Turmberg, etwas abseits im Wald, befindet sich eine Mulde, die durch einen Steinbruch, in welchem in früherer Zeit Kalkstein gebrochen wurde, gebildet

ist. Oberhalb des Burgbrunnens am Burgweg wurden im Jahre 1924 noch Kalksteine zutage gefördert, welche seitens der Stadt Durlach zu Schotter verwendet wurden. Natürlich kamen die Stadt die Steine teuer zu stehen, für den Besitzer, einen ehemaligen Stadtrat, bildete die Kalksteinförderung jedoch ein erträgliches Einkommen. Von letzterem wurde behauptet, daß die Erde dort teilweise grünlich und kupferhaltig sei.

Eigenartig ist, wenn wir uns kurz der Beschaffenheit des Gesteins zuwenden, das Kalksteingebilde, wie man es am Abhang des Burgweges zwischen der Villa Frohmüller und der alten Grözingen Steige sieht. Kalksteingebilde lagern hier kleine Kalksteingebilde, sogen. „Wellendolomit“, übereinander. In der Höhe, die vom Turmberg zur Augustenburg hinabzieht, findet man, wie vorerit schon erwähnt, Lössboden, ein ganz feiner, mehlarziger Lehm, der sich im Wasser sofort auflöst und diesem eine schmutzig-gelbe Farbe gibt. In diesem Lössboden finden sich eigenartig gebildete Steine, sogen. „Mehlmännchen“, die gern im Garten zur Einfassung von Blumenbeeten Verwendung finden. Auf der anderen Seite des Turmberges gegen die Dürbachstraße und zwar vom Steinleweg bis zum Rittner wird seit vielen Jahren roter Sandstein gebrochen.

Interessant ist im Blick auf die Gesteinsmassen das Turmberggebiet noch durch die vielen Versteinerungen, die man dort findet. In der bereits genannten Mulde hinter dem Wasserreservoirs finden sich häufig Entrentitenfüßler, im Volkseipräsidium Sonnenhütchen genannt. Gleiche Versteinerungen soll der Steinbruch am Luitenhof aufweisen, bereits einige Jahre vor dem Weltkrieg fand dort Schumacher Röhre in der Dürbach bei Grabungen einen gut erhaltenen Wadenzahn eines Mammuts, der als wertvolles Fundstück dem Pfinzgaumuseum einverleibt wurde.

Mit diesem kleinen Streifzug durch unser Turmberggebiet haben wir nicht nur verucht, das Verständnis für unseren Turmberg als treuen Wächter unserer alten Markgrafenstadt noch mehr zu wecken, vielmehr gezeigt, daß es für den wirklichen Naturfreund heute und immer wieder interessant ist, die aus der nahen und weiten Umgebung gern aufgesuchte Berggruppe zu betreten und sich dem sonderbaren Reiz der Landschaft hinzugeben oder in der Vertiefung der geologischen Kenntnisse seiner besonderen Muße nachzugehen.

Nun wollen wir ein wenig ruhen, um bald die Wanderung auf den Turmberg fortzusetzen, der uns immer mehr ein vertrauter Freund werden soll.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsspende des WSW.

Durlach, 11. Dez. Am kommenden Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. Dez. gelangt wie alljährlich die Weihnachts- spende des WSW an die Bezugsberechtigten zur Ausgabe. Wie in den vergangenen Jahren, so ist auch in diesem Jahr wieder alles aufgegeben worden, allen eine Freude zu bereiten. Bei der Ausgabe der Spende, wobei besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Zeiteinteilung Beachtung findet, ist es erforderlich, die notwendigen Schüsseln und das nötige Pack- material mitzubringen.

Volkshochschule Durlach befehlt die Amateurphotographie.

Durlach, 11. Dez. Deutsche Kultur und Geschichte — ein Faktor, der heute mehr Beachtung verdient denn je und auch tatsächlich wieder mehr in den Vordergrund des Interesses gerückt ist, als in vergangenen Jahren. Wenn dies für alle Gegenden unseres Vaterlandes Gültigkeit hat, so für unsere alte Stadt Durlach — mit seiner historischen Bedeutung — nicht minder. Aber, — was hat wohl Durlachs Kultur und Geschichte mit der Amateur-Photographie zu tun? — Oh, — sehr viel! Denken Sie bitte an unsere alten Gassen und Winkel, schöne alte Bauten und noch manches andere, das eines Tages der Zeit zum Opfer fällt und woran wir uns nur schwer erinnern können. Photographisch festgehalten, haben wir Dokumente, die uns später wertvoll sind. Gewiß, — es wird schon genug photographiert, — aber es ist eben doch nicht genug, um Bestes auswählen zu können, — die Leistungen sollen und müssen gesteigert werden. Und gerade dies nimmt jetzt unser Volkshochschul- werk in Angriff; gleich vielen anderen Orten werden auch bei uns Photo-Kurse veranstaltet werden, um dem Amateur zu Hilfe zu kommen. Daß der so beschrittene Weg der rechte ist, zeigen uns z. B. die Phototour, die bisher in Karlsruhe durchgeführt wurden; ohne Sonderwerbung dafür waren diese Kurse reichlich besetzt und — was weit wichtiger ist, die Teilnehmer waren mit einer Begeisterung dabei, daß es auch für den Kursleiter eine rechte Freude war.

Der erste solche Lehrgang wird Anfang Januar beginnen, er wird circa 10mal 2 Stunden umfassen; es wird nicht nur alles genau erklärt, sondern auch direkt praktisch vorgeführt; die Angst vor diesen geheimnisvollen Flüssigkeiten vergeht, Blende, Filter und Belichtungszeit werden zu vertrauten Angelegenheiten. Natürlich geht man auch einigemale ins Freie, damit der Apparat praktisch erprobt wird. Als Leiter für diesen Kurs wurde der Vorsitzende der Reichsbund — Photogruppe Karlsruhe, Herr Curt Scholz, gewonnen.

Zuvor jedoch, am 14. Dezember, wird im Saal der „Blume“ ein photographischer Werbeabend abgehalten. Werbeabend ist vielleicht nicht die rechte Bezeichnung, denn die Teilnehmerzahl für den Kurs wird auch ohne dies bald erreicht sein, es soll vielmehr ein belehrender Abend sein, es soll einmal gezeigt werden, was ein Amateur zu leisten vermag, wenn ihm die rechte Anweisung wird. Es wird zu sehen sein, wie viel Freude die Photographie bietet, wenn wir mit unseren Anhörigen an diese Liebhaberei nicht gar zu bescheiden sind. Wir werden sehen, wie wir von dem üblichen Knipsbildchen loskommen können, auch wenn unsere Geldmittel nicht reichlich sind.

Dieser Abend beginnt pünktlich um 20 Uhr 30 Min. und wird mit einer kleinen Bilderschau verbunden sein; auch Lichtbilder werden vorgeführt. Besonders den fortgeschrittenen Amateuren sei dieser Abend empfohlen. Der Eintritt ist für Besitzer einer Hörkarte frei, sonst 10 Pfg. Anmeldungen für den Kurs Anfang Januar werden schon jetzt angenommen bei der Arbeitsfront, Adolf Hitlerstraße 61, abends 18—20 Uhr und bei den Betriebsobmännern.

Kraftwagen gegen Straßenbahn.

Durlach, 11. Dez. Gegen 18 Uhr stieß in der Robert Wagner-allee ein Milchlieferkraftwagen mit einem Straßenbahnzug der Linie 1 zusammen. Der Führer des Kraftwagens bog, ohne sich zu vergewissern, ob die Straße frei ist, nach rechts ab, wodurch der Lastkraftwagen von dem in gleicher Richtung fahrenden Straßenbahnzug erfasst und umgeworfen wurde. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt; außerdem gingen 180 gefüllte Milchflaschen in Trümmern. Ein in der Nähe der Unfallstelle aufgestelltes Motorrad wurde umgeworfen und leicht beschädigt.

Karlsruher Polizeibericht vom 11. Dezember 1937.

Verkehrsunfälle. Gestern gegen 16,40 Uhr wurde in der Kriegsstraße bei der Markthalle ein Fußgänger, der schwerhörig ist und plötzlich auf der Fahrbahn stehen blieb, von einem Krafttrabfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Er zog sich am Hinterkopf eine kleine Wundwunde zu. Nach den bisherigen Feststellungen konnte dem Krafttrabfahrer ein Verschulden nicht nachgewiesen werden.

Schnellverfahren. Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurden dem Polizeipräsidium zwei Personen vorgeführt wegen Trunkenheit und Übertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung.

Vom Reichsbund der Kinderreichen.

Hohenwettershach, 11. Dez. Im Rahmen eines Vortragsabends des Reichsbundes der Kinderreichen sprach kürzlich in der „Hochburg“ der Kreispropagandawart Kühn über die vielen schwebenden Probleme, die in der kommenden Zeit im Blick auf die Arbeit des Reichsbundes ihre Erfüllung finden müssen. Seinen

Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

Evangelischer Gottesdienst in Durlach am 3. Advent 1937 (12. Dezember). Stadtkirche: Vorm. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Beisel), vorm. 1/11 Uhr: Christenlehre für die Nordparrei (Pfarrer Beisel), vorm. 1/12 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Beisel), abends 6 Uhr: Abendgottesdienst (Bitar Günther). Lutherische: Vorm. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Neumann), vorm. 1/11 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Neumann), vorm. 1/12 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Neumann). Wolfartsweiler: Vorm. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst (Bitar Günther), vorm. 1/12 Uhr: Christenlehre (Bitar Günther), vorm. 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Bitar Günther).

Evang. Gottesdienst in Durlach-Aue, 3. Advent, 12. Dezember. 10 Uhr: Hauptgottesdienst; Christenlehre fällt aus; 1 Uhr: Kindergottesdienst (Fr. Pipp). Mittwoch 8 Uhr: Wochengottesdienst.

Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße 4. Sonntag 1/10 Uhr Predigt (Prediger Kieker), 11 Uhr Sonntagschule. Dienstag 20 Uhr Saaleinweihungsfeier. Aue, Schwarzwalddstraße 32. Sonntag 19 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Wolfartsweiler, Immanuelkapelle. Sonntag 1/10 Uhr Gebetsvereinigung, 16 Uhr Kleinfinderhulweihnachtsfeier (Prediger Treppmann). Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

vortrefflichen, überaus klaren Ausführungen stellte er das Thema: „Kinderreichtum früher und heute“ voran und streifte die erfreuliche Tatsache, daß der Kinderreichtum vornehmlich auf dem Lande anzutreffen sei. Unsere Aufgabe ist es, in immer weitere Kreise die Aufklärung zu tragen, damit das ewige Deutschland durch eine gesunde Jugend aus kinderreichen Familien getragen werden kann. Er richtete seine Blicke auf das Ehrenbuch, das noch lange nicht so propagiert worden ist, wie dies der Fall sein müßte und hoffte nur, daß auch hier recht viele Familien in dessen Besitz kämen. Sein weiterer Hinweis galt den Eltern, ihre Jugend rechtzeitig in die Hitler-Jugend einzureihen, damit die Jugend dortselbst ihre weltanschauliche Ausrichtung erfährt. Sein Appell ging dahin, in der Arbeit auch weiterhin nicht zu erlahmen. Mit Dankesworten an den Redner konnte die anregend verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Der Nikolaus in der NS-Frauenchaft.

Stupferich, 11. Dez. Groß war die Freude der kleinen Welt, als sie zu dem großen Treffen der Kinder mit dem Nikolaus eingeladen wurden. Schon lange vorher waren rege Hände in der NS-Frauenchaft tätig, all die kleinen und feinen Sachen sorgsam vorzubereiten, die nun auf dem Weg über den Nikolaus die Kinder erreichen sollten. Rechnet man noch allerlei Sachen zum Anziehen dazu, so darf man wohl sagen, daß der Nikolaus nicht überaus reichlich gedeckt war und dann begann dem „Pelmärkte“ seine reiche Arbeit, bei welcher er oft mit der Rute nachhelfen mußte, zumal alle Uebelthaten in seinem Lexikon verzeichnet waren. Der folgende Teil des Abends brachte noch ein allerliebste Spiel von dem „Wichtelmännchen und mitleidigen Kinderherzen“, das herzlich von den Kleinen dargestellt wurde. So vertiefen in froher und für die Jugend überaus glücklicher Gemeinschaft die Stunden, die in so feiner Weise die rührigen Kräfte in der hiesigen NS-Frauenchaft vorbereitet hatten. Dies kam auch in den Dankesworten zum Ausdruck, welche die Leiterin der hiesigen NS-Frauenchaft, M. Straß, an die Mitarbeiterinnen und Frauen richtete, die in selbstloser Weise halfen, diese kleine und schöne Feier durchzuführen.

Neue Reichsmittel für den Wohnungsbau

Berlin, 10. Dez. Der Reichsarbeitsminister hat zur Schaffung von Wohnungen durch Umbauten erneut eine Summe von 7,1 Millionen RM. bereitgestellt. Aus diesen Mitteln können Zuschüsse für Umbauten von gewerblichen oder sonstigen Räumen zu Wohnungen gewährt werden. Entgegen den früheren Bestimmungen wird für Wohnungsteilungen ein Zuschuß nicht mehr gegeben. Der Zuschuß beträgt wie bisher 50 vom Hundert der Gesamtkosten, höchstens jedoch 600 RM. für jede neu erstellte Wohnung. Zuständig für die Bearbeitung der Anträge ist wie bisher die Oberste Landesbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle, in Preußen z. B. die Gemeindebehörde. Die Arbeiten müssen bis zum 31. März 1938 beendet sein. Ferner hat der Reichsarbeitsminister eine Million RM. zur Besserung der Wohnverhältnisse in bestimmten Grenzgebieten bereitgestellt, in denen für die Bevölkerung eine besondere Hilfe notwendig erschien.

Korpsführer Christianen 58 Jahre alt.

Am Sonntag, den 12. Dezember begeht der führende Mann der jüngsten Parteiformation, der Korpsführer des Nationalsozialistischen Fliegerkorps Christianen, den 58. Geburtstag.

Er wurde in Wolf auf Föhr als Sohn eines Seemanns geboren. Schon 1913 wandte er sich der Fliegerei zu. Im Weltkrieg war er einer der ersten Marineflieger und schloß mehrere feindliche Kampfflugzeuge ab. Er erhielt den Pour le mérite, nachdem er an seinem 38. Geburtstag, also vor genau 20 Jahren,

Methodistengemeinde (Evang. Freikirche), Auerstraße 20a. Sonntag vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Vereinshaus. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule, 8 Uhr Versammlung. Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Blaues Kreuz, Dienstag 8 Uhr Versammlung für Männer, Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Neuapostolische Kirche, Sophienstraße. Sonntag vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst. Wolfartsweiler, Weidenstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Herrenstraße 6. Jeden Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Mittlinger Freunde. Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung, Gonnatum (Eingang Sophienstraße).

Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde, vorm. 10 Uhr Predigt.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 12. Dezember, vorm. 10 Uhr, im Ratsaal, Waldstraße 79 in Karlsruhe, Winterjohannabend-Beichtstunde. Redner: Joh. Keufel.

Katholische Kirchennachrichten sind nicht eingetroffen.

das englische Luftschiff „C. 27“ bei einem Aufklärungsflug in den Hofden in Brand schoß.

Nach seiner Beteiligung an den Freilichtspielen fuhr er wieder mehrer Jahre zur See, bis er 1928 als Führer des Flug- schiffes „Do. X“ berufen wurde, mit dem er den bekannten Welt- flug unternahm.

Nach der nationalsozialistischen Revolution berief ihn Hermann Göring in das Reichsluftfahrtministerium. In der neuen Luftwaffe wurde er „Kommandeur der Fliegerhule“.

Als am 14. April d. J. durch Erlass des Führers das National- sozialistische Fliegerkorps gegründet wurde, trat der inzwischen zum Generalmajor beförderte Christianen an dessen Spitze.

Kein Geld in Briefen senden! Die kommende Weihnachts- zeit bietet wieder Anlaß, darauf hinzuweisen, daß es sich nicht empfiehlt, Geld in gewöhnlichen oder eingeschriebenen Briefen oder Päckchen zu versenden. Die Deutsche Reichspost leistet keinen Ersatz bei Beraubung von gewöhnlichen, uneingeschriebenen Briefsendungen (wosu auch die Päckchen zählen), sondern nur bei Verlust von Einschreibsendungen, und zwar bis zur Höhe von 40 RM. Zum Versenden von Geld dienen zweckmäßig Post- anweisungen, Zahlkarten, Zahlungsanweisungen und Wertbriefe. Die Verwendung von Geld nach dem Ausland in Postsendungen ist im allgemeinen verboten. Der Postanweisungsverkehr nach dem Ausland unterliegt gewissen Beschränkungen. Hierüber er- teilen die Postanstalten Auskunft.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 11. Dezember 1937.

Bad. Staatstheater: „Ingeborg“, 20 Uhr.

Stadtheater: „Die Kameliendame“.

Markgrafen-Theater: „Mädchen für alles“.

Kammertheater: „Daphne und der Diplomat“.

Blume: Tanz.

Blumen-Kasse: Tanz.

Wamm: Tanz.

Sonntag, 12. Dezember 1937.

Bad. Staatstheater: „Der Stern von Nischi“, 20 Uhr.

Stala: „Die Kameliendame“.

Markgrafen: „Mädchen für Alles“.

Kammer: „Daphne und der Diplomat“.

Kammertheater: Märchenvorstellung, 2,30 Uhr.

Festhalle: Mannschaftskämpfe der Oberstufe, 3 Uhr.

Festhalle: Ball ab 6 Uhr.

Blume: Tanz.

Blumen-Kasse: Tanz.

Wamm: Tanz.

Deutsches Haus Durlach-Aue: Tanz ab 6 Uhr.

Rittersportplatz: Spg. D-Aue — Bretten, 1/3 Uhr.

Neueste Schneeberichte

Württembergischer Schwarzwald: Nur auf den Höhen und auch da nur mäßige Sportmöglichkeit.

Schwäbische Alb: Keine Sportmöglichkeit.

Allgäu: Im würt. Allgäu auf den Höhen bei pulverigem Schnee gute Verhältnisse; im bayerischen Allgäu überall Pul- ver Schnee und gute Verhältnisse. Abfahrten meist bis ins Tal möglich.

Wildbad: Schneehöhe 11 Zentimeter, Pulver und Harz.

Freudenstadt: Schneehöhe 7 Zentimeter, Pulver.

Kniebis: Schneehöhe 17 Zentimeter, Pulver.

Großholzle: Schneehöhe 50 Zentimeter, Pulver.

Schwarzer Grat: Schneehöhe 40—45 Zentimeter, Pulver.

Winterportsonderzug ins Allgäu

Am Samstag, 11. Dezember, fährt der 1. Winterportsonder- zug in diesem Winter von Stuttgart nach Oberstdorf und Ober- kausen. Stuttgart Hbf. ab 13,55 Uhr. Rückfahrt im Sonderzug am Sonntag, 12. Dezember, oder nach acht oder vierzehn Tagen.

Unser Straßendienst für Kraftfahrer

Straßenverkehrsamt Südwestdeutschlands.

Reichsautobahnstraße Stuttgart-Ulm: leicht vereist, gestreut, ohne Behinderung fahrbar.

Reichsstraßen: gut fahrbar.

Reichsstraßen Nr. 317 und 31 Lörach — Neustadt — Donau- eisingen sowie Rheintalstraße Nr. 3 zwischen Offenburg und Freiburg Glattis, gestreut.

Stenographische Erbe

Wir danken all denjenigen, die sich an der Lösung beteiligt haben u. geben hiermit die Namen der richtigen Löser bekannt:

Willi Schumann, Ewin Kenschler, Helmuth Dehler, Fried- hilde Mehger, Toni Herr, Lina Pottier, Waltraut Schmitt, Gertrud Schumann, Erna Gerhardt, Trude Treutle, Lina Seiter, Helmut Freudenberger, Robert Bull, Lilli Rohlmüller, Kurt Schwander, Kurt Müller, Johanna Treß, Alfred Schille, Hildegard Klingmann, Herta Bühler, Anna Schröder, Anne- ließe Pfeiffer, Berta Weber, Elise Karst, Hanna Seifarth, Hu- bert Pfeiffer, Werner Krieger, Arthur Friedrich-Karlsruhe, Erich Walz - Grödingen, Willi Wagner - Grödingen, Paula Schaber Grödingen.

Deutsche Stenografenschaft, Ortsgruppe Durlach.

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Sonntag, 12. Dezember: 6.00 Hafentanz, 8.00 Wasserlands- meldungen, Wetterbericht, „Bauer, hör zu!“, Gonnatit, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 Fröhliche Morgenmusik, 10.00 „Was wir selbst tun können, das dürfen wir Gott nicht über- lassen!“, 10.30 „Lob der Heimat“, 11.00 Musikalisches Zwischen- programm, 11.30 Der Reichsbauernführer gibt die Parole für die kommende Erzeugungswoche, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Musik zur Kaffeestunde“, 14.30 Chorgefang, 15.15 „Wer reißt mit ins Märchenland?“, 16.00 „Wie es euch gefällt“, 18.00 „Zeit ist es bes- ses...“, 19.00 Nachrichten, Sportbericht, 19.30 Kleine Abends- musik, 20.00 Unterhaltungskonzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrich- ten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 „Barnabas von Cecy spielt“, 24.00 Nachtmusik.

Montag, 13. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetter- bericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gonnatit, 6.30 „Wenn die Wode so beginnt, wird es auch gut enden, da-wischen von 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten, 8.00 Wasserlands-meldungen, Wet- terbericht, Marktberichte, Gonnatit, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 „Die Glode der Gerechtigkeit“, 11.30 Volksmusik mit Bau- ertalender und Wetterbericht, 12.00 „Wie es euch gefällt“, da- zwischen von 13.00—13.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrich- ten, 14.00 Fröhliches Allerlei, 15.00 Buntes Konzert, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Unbekanntes aus Schwaben, 18.30 Griff ins Heute, 18.45 „Deutschland baut auf!“, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Stuttgart spielt auf!“, 21.00 „Antonio Estradivari zum 200. Todestag“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sport-

bericht, 22.30 Lieder, 22.45 Zur Unterhaltung, 24.00 Nachtmusik, 1.00 ca. 5.00 „Hallo Deutschland...“, „Max Schmeling boxt“. Gegen 4.00 Der Kampf beginnt!

Dienstag, 14. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetter- bericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gonnatit, 6.30 Früh- konzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserlands-meldungen, Wetter- bericht, Marktberichte, Gonnatit, 8.30 Morgenmusik, 10.00 „Der verrobbete Spaten“, 11.30 Volksmusik mit Bauertalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrich- ten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Weihnachtliche Hausmusikstücke, 15.00 „Schöne Melodien“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Weihnachtsvorbereitungen, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 Zum Feierabend, 20.15 „Eine Schifahrt, die ist lustig“, 21.15 Violinkonzert Nr. 2 B-Dur, 21.45 Heinz Matthies singt Lieder von Beethoven, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.25 Politische Zeitungs- schau des Drahtlosen Dienstes, 22.30 Portugiesische Musik, 23.00 Zu Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtmusik.

Mittwoch, 15. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetter- bericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gonnatit, 6.30 Früh- konzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserlands-meldungen, Wetter- bericht, Marktberichte, Gonnatit, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Des deutschen Volkes Märchenbuch, 11.30 Volksmusik mit Bau- ertalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeit- angabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 13.15 Mittags- konzert, 14.00 „Heiteres Allerlei“, 15.00 Kleines Konzert, 16.00 „Am Mittwochnachtsmütze zur Kaffeestunde“, kommt Stuttgart auch fidel und bunt“, 18.00 „Bremstlöwe weg!“, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 Feiterte Musik zum Feierabend, 20.15 „Die Dorfschmiede“, 21.00 Stunde der jungen Nation, 21.30 Rosario la Tirana, Spanisches Ballett, 22.00 Zeitangabe, Nach- richten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachtkonzert.

Schenkt warme Hausschuhe

gute Ware und doch so preiswert!

Laschenschuhe mit Filzeinlagen	2 80 2 30 1 95 1 75 1 50 1 30	1.10
Kragenschuhe mit und ohne Kappe und Fleck	3 80 3 10 2 95 2 70 2 50 2 25	1.05
Schnallenstiefel mit und ohne Besatz	4 50 4 25 3 30 3 20	2.70
Laschenschuh u. Kragenstiefel mit Blockabsatz	5 50 5 25 4 90 4 50	3.90
Boxcall Kragenstiefel mit feiner warmer Innenfütterung	9 90 8 90	7.90

**Herrenstiefel
Damenstiefel
Kinderstiefel**
in großer Auswahl

Schuh-Albrecht

Ab morgen Sonntag Weihnachts-Ausstellung in

Motor- und Fahrradanhängern

5 neue verschied. Modelle. Schwingachser D.H.G.M. Eigene Konstruktion.

Besonders zu beachten ist der kleine ballonbereifte **Wandanhänger** für Fahrrad zum auß. bill. Preis von 36.- RM. Bestellungen fürs Frühjahr nehme ich heute schon entgegen und kann Ihnen dann auch für bestimmte Datumslieferung garantieren.

Alfred Welbinger, Mechanikermeister
Fahrzeugbau und Reparatur-Werkstätte
Schwarzwaldbstr. 12.

Bekanntmachung!

Die in der Fahrlehrergemeinschaft Karlsruhe vereinigten Auto-Fahrschulen und Fahrlehrer geben hiermit ihren Fahrschülern bekannt, daß ab heute abends 1930 Uhr der gemeinsame theoretische Unterricht nur noch im Lehrsaal

Karlsruhe, Kaiserstraße 91
stattfindet.

Philipp Hatzner Karlsruhe, Ruppurrerstraße 8 Fernruf 1995	O. Fr. Henninger Karlsruhe, Sophienstraße 115 Fernruf 2505
Philipp Hess Karlsruhe, Gottesauerstraße 6 Fernruf 5148	Alfred Jung Karlsruhe, nur Hirschstraße 67 Fernruf 2487
Ad. Kornmann Karlsruhe, Beierheim-Allee 18 Fernruf 4338	Eugen Linder Karlsruhe, Amalienstraße 31 Fernruf 7497
Willi Rock Karlsruhe, Kaiserstraße 91 Fernruf 3935	A. Schröppel Erlingen, Muhlstraße 6 Fernruf 214.

Adolf Spoth
Durlach, Friedrichstr. 5, Fernruf 246.

Amtliche WHW Mitteilungen

Ortsgruppe Durlach.
Weihnachts-Spende.

Die Spende anlässlich des Weihnachtsfestes gelangt am Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. Dezember 1937 im Saal der Wirtschaft zum Lamm wie folgt zur Ausgabe, an die Bedürftigen der Gruppen:

A, B und C Donnerstag, vormittags von 8-12 Uhr,
D Donnerstag, nachmittags von 1/2-5 Uhr,
E und F Freitag, vormittags von 8-12 Uhr.

Schlüssel und Badmaterial sind mitzubringen.
Durlach, den 11. Dezember 1937.
Der Ortsbeauftragte für das WHW. 37/38: Salzbach.

Blusen, Kleider, Mäntel, Tücher, Morgenröcke sind praktische

Weihnachts-Geschenke

für Damen.
Reiche Auswahl finden Sie bei

E. Markert

Karlsruhe Kaiserstr. 189

KAFFEE

tägl. frisch gebrannt, aus eigen. Kaffeebohnen empfohlen

Drogerie Schaefer

Für **Pelze** die Groß Kürschnerie
Wih. ZEUMER
300 Jahre Kürschnerfamilie
Karlsruhe, Kaiserstr. 125/127

Geschenke

in Kunst- u. Gebrauchs-Forzellan

erfreuen immer!
Sie werden bei uns gut bedient und finden reiche Auswahl.

Handwerkskunst und Raumbelichtung G.m.B.H.
Karlsruhe, in der Kaiserpassage

Todes-Anzeige

Gott der Allmächtige hat meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Hellriegel
geb. Wüst
gestern abend von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst
Durlach, 11. Dez. 1937.

In tiefer Trauer:
Joseph Hellriegel
Anna Jung, geb. Hellriegel
Christian Jung
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Dezember nachm. 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Friedrichstraße 14.

Wer Persil hat und es richtig nimmt, der ist gut dran!

Möbe

Was modern und Ihnen gefällt, das zeigen wir in großer Auswahl

**Schlaf-Wohn-Herrenzimmer
Küchen**

Gondorf
Karlsruhe, Friedrichshof
Karl-Friedrich-Str. 28

Wir suchen **neuzzeitliche Villa od. Zweifamilienhaus** für kapitalkräftigen Kaufinteressenten. Angebote, die vertraulich behandelt werden, erbeten an

Immobilienbüro
M. Kübler & Sohn
Karlsruhe, Kaiserstr. 82a Tel. 461.

Füllfederhalter

für jede Hand
Zachmann, beim Wasserwerk

Plisse, Dekatur

Hohleäume, Zierkanten, Stoffknöpfe, Oesen, Knopflöcher, Spitzeneinkurbeln, Blumenanfertigung zu Stoff pass., Kleider- u. Monogramstickerei, Applikationen

Schnelle Bedienung!

L. PLUSS
Karlsruhe B., Herrensir. 50
Telefon 7894

Den Polstersessel von D. FUNCK

Gas- u. Kohlenherde

sowie sämtlich **Gas-geräte** finden Sie in großer Auswahl bei

Langenhein & Schwarz
Kronenstr. 8 - Ausstellungsraum: Adolf Hitlerstraße 36.

Ihrem **Radio zu Weihnachten neue Röhren** von **Melang & Grether**
Adolf Hitlerstraße 32 dem Fachgeschäft am Platze mit ausgewähltem Apparat-Sortiment.

Christbäume

in großer Auswahl eingetroffen

Waltershauser
Schuballe, Bismarckstraße 13.

Kohlen-Herde

nur vom Fachmann **W. Stoll**
Leopoldstraße 4.

5-Zimmerwohnung

mit Bad sofort zu vermieten.
Näheres **Bezirkspostkasse Durlach.**

Ein schönes und praktisches Weihnachts-Geschenk sind

Leder-Handschuhe

aus der eigenen Werkstätte von

H. HÜLLER

Zehntstraße 1, parterre
Verkauf auch an beiden Sonntagen vor W. imachten

Puppenstubentapeten

in großer Auswahl

Fritz Scheuble Farben Lacke
Weingartenstraße 1

Die besten Weihnachts-Geschenke

Schuhwaren in nur auserlesener Art - Spezial für empfindliche Füße
Korsett-Ersatz, Leibchen, Büstenhalter in erprobten Formen
Wäsche aller Art auch Stoffe am Stück
Gesundheit, Nähr- u. Kräftigungsmittel

Reformhaus Neubert, Karlsruhe
Karlsru. 29a - Nur Qualitätsware, preiswert

Sie finden:

Puppenwagen	Wäschtruhen
Polstersessel	Liegestühle
Kindermöbel	Trittröller
Kinderwagen	Bubiräder

in allen Preislagen im

Kinderwagenhaus WEBER

Karlsruhe, Ecke Schützen- u. Wilhelmstr.

Neu aufgenommen

**Kinderwagen - Puppenwagen
Kinderstühle - Trittröller
Laufställe**

FRANZ SCHÄTTLE
ADOLF HITLERSTRASSE 83.

Zu verkaufen:

1 **Gasbadesen** Marke „Junlers“, noch gut erhalten (weiß emailiert)

1 **Staubsauger**, 220 Volt (Marke Sauglina)

1 **Hör-Radio**, mit Röhren, fast neuwertig, äußerst preiswert zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Gasherd

billig zu verkaufen
Langenhein & Schwarz
Bleichnerstr. 8
Kronenstr. 8

Ein neues **Marken-Damenfahrrad** billig zu verkaufen
Zu erfragen im Verlag.

Trommel

wenig gebraucht, zu verkaufen.
Zu erfragen Adolfsstraße 1.

Schöne mod. Tischdecke 6-7, 2 mod. gr. Sofaressen in Federfüllung 5-7, neu verpackt. **Gausapothek** 3.- zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Klavier

für 80 zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Staubsauger

billig zu verkaufen
Bismarckstraße 4, II. Stg.

Erstl. Italiener **Dabu** 1937er Beut, von 2 die Auswahl zu verkaufen. Anzuseh. Sonntag von 11-1 Uhr
Fiebig, Bismarckstraße 76.

Laden

zu vermieten, in verkehrsreichster Lage der **Adolf Hitlerstraße**. Angebote unter Nr. 744 an den Verl.

Einfamilienhaus

in ruhiger Lage Durlachs zu vermieten. (4 Z. Zimmer, Bad, Garage und Garten). Angebote unter Nr. 746 an den Verl.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. Lindenstr. 1, II

Putzfrau

gesucht. Zu erfragen im Verl.

Schokominze

das köstliche Fondantfabrikat, jetzt auch in Durlach, Bergshäuten (Gröbdingen, Söllingen u. Wöschbach) vielfach, bestimmt in den durch gelbe Plakate gekennzeichneten Geschäften erhältlich.

Älteres Ehepaar sucht

2-3 Zimmerwohnung

mit Manfarge u. Bad, in guter Lage auf 1. 4. 1938.
Angebote mit Preis unter Nr. 745 an den Verlag.

Möbl. Zimmer

zu kaufen auf 1. Jan. zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

1 Schaukelpferd

zu kaufen gesucht.
Hemberger, Reichardstraße 1
Telefon 84.

Er ist in seine Schauspieler verliebt - verzicht aber, daß die eindrucksvolle Werbung wirklich erreicht wird durch das Inserat in der Heimatzeitung, dem „Durlacher Tagesblatt“ - „Pfinztaler Boten“.

Bon
Menid
getöt.
in rei
„den
Gefier
fame.
Auf
gegen
das sic
der „C
In g
her, un
die Lüf
Gefier
taucht
Zu
dreizeh
Turmtr
die auf
selbstu
Schaupl
Burg ei
feine W
den Ki
Bohnen
sie noch
mehr.
In de
Gärten
reicher d
Mann
lohschw
Schwan
mal leu
Hammel
reiten.
unfrei
Pjarr
amtierte
und den
seine W
sch vor
den Zah
in Grün
Pjarrer
ließ sich
die Kro
mäßigen
Als Pja
er ihn in
du? Du
einen G
Gottes L
Der Gei
für imme
In der
mendinge
auch als
Bauer in
den feur
rief ihm,
auf die
mußt du
des Gei
finder un
nung auf
ich Geist
Auf der
Remding
Stala-Pla
Die Ste
nischen
größte Lo
Mitwirter
belächelt
gänger, se
drudt war
Als die
Gautier n
bett liegt,
men mög
fühllosen
melt, da
doch brau
eine Darf
nis bedeut
ist letzte
„Kamel
char, wie
werden.
lungen, die
übertrifft
lerische Le
die Garbo
Bezug ihre
man einen
Spürbar v
außerorden
Wenn an
Großaufna
Anerkennu
Martgaler
Seit lan
Besitzer b

Aus dem Pfinztal

Gagen der Weihnachtszeit im Pfinztal

Von jeher haben die Wochen um Weihnachten im deutschen Menschen, besonders auf dem Lande, ein tiefes Mitleben ausgelöst. Volksbrauch und Volksglaube knüpfen sich an diese Zeit in reichem Maße. Besonders lebendig ist der Volksglaube in den Heiligen zwölf Nächten, in der Zeit zwischen den Jahren. Geister und unheimliche Mächte treiben überall ihr Wesen, seltsame, spukhafte Erscheinungen sind besonders häufig.

Auf einem Streifzug durch das Sagenum des Pfinztales begegnen wir mancher Schilderung eines lagenhaften Erlebnis, das sich im „Advent“ oder in einer „heiligen Nacht“ oder gar in der „Christnacht“ zugetragen.

Auf dem Turmberg.

In gewissen Nächten gaukeln auf dem Turmberg Dichtlein umher, und über ihnen ist schon manchemal das wilde Heer durch die Lüfte gebraut. Um die Adventszeit aber sah man schon eine Geisterprozession über den Berg hin wallfahren. Am Mitternacht macht der gespenstische Zug auf. Er zieht hinunter gen Durlach.

In der Barbarakapelle.

Zu Langensteinbach verweilte eines Tages „im Advent“ ein dreizehnjähriges Mädchen mit seinen Freundinnen auf der Turmtreppe. Da wurde das Kind eine weiße Frau gewahrt, die auf den Turm zum und mit einem Strauß blauer Schlüsselblumen wintete. Als die Kinder am nächsten Tag wieder zum Schauplatz des sonderbaren Ereignisses kamen, fanden sie bei der Burg eine Schüssel voll dampfender Bohnen. Weit und breit war keine Menschensele zu sehen oder zu hören. Daheim jagte man den Kindern, sie hätten die Schlüsselblumen nehmen sollen, die Bohnen hätten sich bestimmt in Gold verwandelt. Da pilgerten sie nochmals hinauf zur Barbarakapelle, aber sie fanden nichts mehr.

Das Dorfier in Stuppertsh.

In den Nächten des Advents geht in den Gassen und in den Gärten des Dorfes Stuppertsh ein Gespenst um, das die Stuppertsher das „Dorfier“ nennen. Einmal erscheint es als hagerer Mann mit einem alten Schlapphut auf dem Kopfe, dann als tolschwarzer Hund, und schließlich als Schafhammel mit langem Schwanz. Es wirft die Leute um, die ihm begegnen, und manchmal leuchtet ein blaues Lichtlein vor ihm her. Kommt es als Hammel, so zwingt es einen jeden, der ihm begegnet, auf ihn zu reiten. Sehr oft hat der Stuppertsher Nachtwächter schon diesen unfreiwilligen Ritt tun müssen.

Pfarrer Maier zu Grünwettersbach.

Pfarrer Maier, der von 1788 bis 1794 zu Grünwettersbach amtierte, war ein Dreizehnjähriger und verstand die Zauberkunst und den Umgang mit Geistern. In jeder „Christnacht“ ließ er seine Pfarrkinder in Nebelgestalt an sich vorbeiziehen. Alle, die sich vor seinen lehrerischen Augen umlegten, gingen im kommenden Jahr dem Tod entgegen. Ein verstorbener Kapuziner trieb in Grünwettersbach schon lange sein Unwesen als Gespenst. Pfarrer Maier beschloß, ihn aus dem Ort zu verbannen. Er ließ sich in der Christnacht zwischen elf und zwölf vom Küster in die Kirche leuchten. Dort begegnete er dem Geist des unheimlichen Kapuziners, der vor ihm in den Kirchturn entwid. Als Pfarrer Maier dem Geist bis in die Turmpitze folgte und er ihn in die Enge trieb, fragte ihn der Kapuziner: „Was willst du? Du bist selbst nicht rein, denn du hast einmal deinem Vater einen Groschen geföhlen.“ „Damit habe ich Papier gekauft und Gottes Wort darauf geschrieben“, gab der Pfarrer zur Antwort. Der Geist schwieg und wurde von seinem Bewinger beschworen, für immer und ewig aus dem Dorje zu entweichen.

Der feurige Mann.

In den „heiligen Nächten“ geht auf dem Felde zwischen Elmendingen und Nöttingen ein feuriger Mann um, der mitunter auch als schwarzer Hund erscheint. Einmal fuhr ein Stuppertsher Bauer in einer der zwölf Nächte das Pfinztal hinab. Als er den feurigen Mann gewahrt wurde, sah er sich ein Herz und tief ihm, herbeizukommen. Das Gespenst kam auch und setzte sich auf die Langwiede des Wagens. Der Bauer fragte: „Warum mußt du da umgehen, und wie bist du zu erlösen?“ Da war des Gespenstes Antwort: „Ich habe zu meinen Lebzeiten Waffenfunder um ihr Erbteil betrogen und deshalb gehe ich um. Hoffnung auf Erlösung habe ich kaum, solange Gott Gott heißt, muß ich Geist heißen.“

Am Singener Schloßbudel.

Auf dem Schloßbudel bei Singen stand vor Zeiten das Schloß Remhingen, in dem der Bunter Marlen hauste. In einem unter-

irdischen Gewölbe seines Schlosses verbarg der Ritter einen großen Schatz, den er noch heute hütet. In einer „heiligen Nacht“ träumte ein Mann von Singen von diesem Schatz und sah ihn vor sich liegen. Sobald es Tag war, folgte er der Lotung und schlich hinaus zum Singener Schloßbudel, um sich von der Wahrheit seines Traumes zu überzeugen. Unter einem Hohlenerbüsch lag ein Fubel, der einen Bund Schlüssel im Munde hielt. Da kriegte es der Singener mit der Angst zu tun, und er machte, daß er wieder nach Hause kam.

Die Schatzkühler.

In der „Christwoche“ kamen einige Stuppertsher herüber zum Singener Schloßbudel. Sie füllten sich drei Handvoll Erde in ein Säcklein und schloffen es zu Hause in einen Kasten ein. In der „Weihnacht“ versuchten sie nun allerhand Zauberkünste. Da fing die Erde in der Truhe zu poltern an, und die Flammen schlugen an die Fenster. In ihrer Angst öffneten die Stuppertsher das Säcklein. Sofort war die Erde weg, Gepolter und Feuer verschwanden, aber auch die Hoffnung, den Schatz zu finden, war zunichte geworden.

Tabakverwiegung.

Kleinleinbach, 11. Dez. Dieser Tage wurde die Verwiegung des Tabaks und zwar des Sandblattes vorgenommen. Bei ausgezeichneter Qualität (Abzug gab es nur vereinzelt) konnten zufriedenstellende Preise geboten werden.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Evang. Kirchengemeinde Grözingen. Sonntag, den 12. Dez. 1937 (3. Advent). Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt (Matth. 11, 2-6); gleich anschließend Christenlehre; nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, den 15. 12. 37, abends 1/8 Uhr: Frauenabend. Donnerstag, den 16. 12. 37, abends 1/8 Uhr: Wochengottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grözingen, Gemeindehaus: Adolphplatz 1. Sonntag vorm. 9 1/4 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 1/8 Uhr Predigt. Dienstag abend 1/8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. 3. Adventssonntag. 1/10 Uhr: Gottesdienst, 13 Uhr: Christenlehre, 19.30 Uhr: musikal. Adventfeier. Mittwoch, 20 Uhr: Wochengottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagschule, 2 1/4 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Södingen. Sonntag, den 12. Dezember 1937, 3. Advent. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Matth. 11, 2-6), 10.45 Uhr: Jugendgottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Wochengottesdienst in der Kirche.

Kath. Gottesdienstordnung Grözingen. 3. Advent — 12. Dezember. Samstag nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 7 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr Kommunionmesse, 10 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft. Werktagsgottesdienst 7 Uhr. Dienstag und Freitag Korate.

Die versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten

Die diesjährige Zählung der Kriegsbeschädigten und Kriegsinvalidebenen fand Ende August statt und umfaßt damit einen Zeitraum von 15 Monaten. Im Reichsarbeitsblatt berichtet Ministerialrat Forderer über das Ergebnis. Die Zahl der versorgungsberechtigten Beschädigten betrug rund 754 000, sie ist seit der letzten Zählung um 12 600 Köpfe zurückgegangen. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß auch jetzt noch in jedem Jahre einige tausend Zugänge zu verzeichnen sind. Der Durchschnittszugang der Minderungen der Erwerbsfähigkeit ist mit 46,7 Prozent errechnet worden. Nachdem im Jahre 1937 die Frontzulage alten rentenbedürftigen Beschädigten mit einer Kriegsdienstbeschädigung zuerkannt worden ist, hat sich die Zahl der Empfänger der Frontzulage erheblich erhöht. Bei der Zählung wurden fast 660 000 Empfänger der Frontzulage festgestellt. Gegenüber dem Vorjahre beträgt die Steigerung rund 240 000. Unter den fast 800 000 Beschädigten befinden sich 80 000, die eine Kapitalabfindung zum Erwerb oder zur wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes erhalten haben. Die Zahl der Empfänger der Witwenrente wurde mit rund 360 000 festgestellt und ist nur unwesentlich zurückgegangen. Dagegen ist die Zahl der versorgten Waisen rund 68 000 weiter anclunken. Ein Rechtsan-

Deine Heimatzeitung

das

„Durlacher Tageblatt“

„Pfinztäler Bote“

der tägl. Freund u. Berater in jedem Haus

Spruch auf Versorgung besteht bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, ein Kanaanispuch bis zum 21. Lebensjahr. Bei den Eltern ist die Zahl der Renteneempfänger und Beihilfeempfänger im zusammen 27 000 Fälle zurückgegangen. Es bleiben noch etwa 242 000 versorgungsberechtigte Eltern.

Auch die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung ist in die Feststellungen einbezogen. Nach dem Gesetz erhalten Angehörige der NSDAP, des Stahlhelms und anderer inzwischen aufgelöster nationaler Verbände Versorgung, wenn sie vor dem 13. November 1933 im Zusammenhang mit dem politischen Kampf für die nationale Erhebung durch politische Gegner Körperverletzungen erlitten haben, unter deren Folgen sie leiden. Zur Zeit der Zählung erhielten 1327 Beschädigte, 293 Witwen, 335 Halbwaisen, 21 Vollwaisen, 66 Elternrente, 58 Elternpaare, 9 Witwen-Beihilfeempfänger, 8 Kaiserbeihilfeempfänger und 89 Elternbeihilfeempfänger diese Versorgung.

Auf Grund des Gesetzes über die vorläufige Reichsarbbeitsdiensterverorgung worden bisher 522 Beschädigte, 46 Witwen, 67 Halbwaisen und 4 Vollwaisen versorgt.

Sonntag spricht der Reichsbauernführer

nsz. Reichsbauernführer Walter Darré wird morgen Sonntag, 12. Dezember, in der Zeit von 11.30 bis 12.20 Uhr über alle deutschen Sender die Parole für den jetzt beginnenden neuen Abschnitt der Erzeugungs-schlacht geben. Es ist damit zu rechnen, daß neben der Forderung, die allgemeine Ertragsfähigkeit zu erhöhen, der Reichsbauernführer in seiner Rede die volkswirtschaftlich besonders wichtigen Probleme herausstellen wird, die einer Lösung dringend bedürfen. Der Reichsbauernführer wird sich in diesem Jahre noch stärker als bisher an jeden Einzelnen wenden. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit, daß jeder Bauer und Landwirt, jede Landfran, jeder Landarbeiter, vor allem aber die Landjugend an diesem Tage sich einen Platz am Lautsprecher sichert, um die dringenden Parolen zum Beginn der neuen Erzeugungs-schlacht entgegenzunehmen.

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Gorenflo, Grözingen

Das Wetter

Zunächst noch einzelne Schneeflocken und Regenwolken, dann aufheiternd. Temperaturen wenig über Null Grad. Stellenweise Frühnebel und kräftiger Nachtfrost. Später wieder Bewölkungsannahme.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; feld. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. V. XI. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Für Weihnachten

Neu eingetroffen die deutschen

Melsterschuhe „Rheinberger“

Für empfindliche, kranke Füße den

Dr. Blehl-Schuh

Große Auswahl in allen Schuhwaren

Eduard Mohrhardt

Maß- und Reparaturgeschäft

Grözingen, Schulstraße 7

An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet

von 11-6 Uhr.

Durlacher Filmschau

Stala-Lichtspiele: „Die Kameliendame“.

Die Stalalichtspiele zeigen seit gestern einen neuen amerikanischen Spitzenfilm mit der göttlichen Garbo. Es ist wohl das größte Lob, das man diesem Film, seinen Schöpfern und seinen Mitwirkenden aussprechen kann, daß diese Mischung von keinem befädelt wurde, sondern daß sogar die eisenhärtesten Kinogänger, selbst, wenn sie sich auch darüber schämten, sehr beeindruckt waren.

Als die Szene begann, in welcher das Leben der Marquerite Gautier nur noch einen Hauch bedeutet, wie sie in ihrem Brantbett liegt, ein Kugeln, das man beifam in die Hände nehmen möchte, das man schüßen möchte vor einer granlamen, gefühllosen Außenwelt, bis noch einmal alle Lebenskraft sich sammelt, da beginnt der Kampf der Zuschauer mit den Tränen, doch braucht sich niemand ihrer zu schämen. Sie werden um eine Darstellung gewinkt, die im Film ein historisches Erlebnis bedeutet. Was auf diesem Gesicht der Garbo vor sich ging, ist letzte Filmkunst.

„Kameliendame“ dieses neue Filmwert mit einer Darsteller-schar, wie man sie selten findet, muß einfach von jedem erlebt werden. Muß man erst sagen, daß Greta Garbo alle Erwartungen, die in diesem Fall sehr hoch geteilt waren, erfüllt? Sie übertrifft sie, sie zeigt die stärkste und abgerundete schauspielerische Leistung, die man bis jetzt von ihr sah. Dabei steht die Garbo nie starrhaft allein, sondern immer im lebendigsten Bezug ihrer Mitspieler, vor allem zu Robert Taylor, in dem man einen neuen hervorragenden Partner für sie gefunden hat. Spürbar von ihrem Genius mitgeriffen, vollbringt er eine außerordentliche Leistung.

Wenn am Schluß des Filmes ihr geheimnisvoller Kopf als Großaufnahme im Bild abtinkt, dann ist es die schweigende Anerkennung mit der ihr die Zuschauer danken.

Marktraientheater: „Mädchen für alles“.

Seit langem wurde über ein Lustspiel nicht so gelacht. Die Besucher brüllten vor Vergnügen und trugen ihre Fröhlichkeit

bis auf die Straße hinaus. Es zeigt sich wieder einmal, daß auch auf dem oft strapazierten Gebiet der Verwechslungskomödie noch Erfolge zu erzielen sind, wenn man nur mit dem nötigen Elan und frischen Einfällen an die Aufgabe herangeht. Carl Böse bringt sich mit diesem Film wieder nachdrücklich in Erinnerung. Er knüpft an seine besten Lustspiel-Erfahrungen an und besticht durch die Sicherheit, mit der er zur gegebenen Zeit seinen Schauspielern die Fäden ziehen läßt, ohne daß sie den inneren Aufbau des Filmes gefährden. Jetzt ist es die höchste Zeit, von Greta Weiser zu schreiben. Sie spielte sich einen Star-Erfolg, der den als „Göttliche Lette“ noch überleitet Sie zeigt sich allen Stationen ihrer Rolle gewachsen, sie gibt sich frech, herzlich, unbeholfen, gehässig und demütig, immer findet sie den richtigen Ton, und alle Töne zusammen, geben eine bezaubernde Melodie. Das Schöne sind immer wieder die mit leichter Junge hingeworfenen Randbemerkungen, angefüllt mit kleinen Weisheiten und direkt aus dem Alltagsleben geschöpft. Aber auch die anderen Schauspieler kommen zu Worte. Ralph Arur Roberts kann wieder einmal der Mann in hundert Schattierungen sein, der zwischen der Stella der Chefwünsche und der Charlydis der Gattinlaunen sein Schifflein hindurchzusteuern hat. Ein Vergnügen ihm zuzusehen! Ellen Frank lobt als eine bessere Ehehälfte mit heftigem Temperament durch die Atelierräume; zuerst ist sie gewaltig unjümpathisch, aber wenn dann der dienbare Geist von einst die Raube bis zur letzten Konsequenz treibt, kann sie einem ordentlich leid tun. Es wurde, wie schon gesagt, ein großer Erfolg, und es ist anzunehmen, daß dieser Film unsern Durlachern eine ganz außergewöhnliche Freude bereiten wird.

In den Kammer-Lichtspielen: „Daphne und der Diplomat“.

Dieser reizende Film der Ufa, der seit gestern in den Kammer-Lichtspielen läuft, ist wieder ein Bildwert der Sonderklasse, abgestellt auf alle die Feinheiten, die wir im Leben verspüren und die immer wieder mit Urganwalt zum Durchbruch kommen. Ein frohes, buntes Bild voll übermütiger Lebensfreude und oft leiserster Lösung gibt den fern abgestimmten Rahmen zu dem

interessanten, schönheitsfüllten Milieu. Das Schicksal der Leiterin der Tanzschule und der unerwartete Aufstieg einer jungen Tänzerin werden in bezwingender Darstellung zu einer Antwort auf die Frage: Ist die Liebe ein Hindernis für die teufelose Hingabe zur Kunst? Und aus diesem Erlebnis heraus, in dem immer wieder die Verse aufklingen: Denn auf der weiten Straße, die zum großen Glücke führt, soll man niemals unbegleitet sein, denn nur zwei Menschen, die sich wirklich lieben, wandern Hand in Hand ins große Glück hinein!“, gestaltet sich ein tiefes Motiv der Leidenschaft. Katharina Hardt, die gezeierte Filmschauspielerin, die sich den überzogenen Spitznamen „Daphne“ zugelegt, hat gibt mit ihrer klaren, reinen, unkomplizierten Erscheinung all die innerlichen und äußerlichen Voraussetzungen, lebensecht eine Daphne zu spielen und zu sein. Greta Maurus, die ihre Laufbahn als Tänzerin begann und dann zum Film überwechselte, zeigt ihre lebenswürdige Menschlichkeit von einer neuen, tief nahegehenden Seite. Gleich, ob sie die innere Empfindungswelt der eifersüchtig liebenden Frau, oder die große, künstlerische Linie der lebenserfahrenen Tanzmeisterin miterleben läßt, immer wieder zwingt sie mit ihrem Spiel den Zuschauer in ihre Gewalt und offenbart sich in ihrer Ueberzeugungskraft. So empfindet der Besucher der Kammer-Lichtspiele in diesem Filmwert helle Freude an der Schönheit und an der Kunst, die ihm mitreißendes Leben geben und Daphne gewinnt das Spiel und zwar nicht allein in der Handlung selbst, sondern mit diesem ganzen schönen und menschlich bewegten Film die Herzen eines breitesten Publikums, die dieses Bildwert als ein großes Erlebnis noch lange bewahren wird.

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Lembke.

Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Sonntagsdienst der Apotheken

Einhornapotheke.

KAMMER- LICHTSPIELE
Sonntag nachm. 2.30 Uhr
Märchenvorstellung

Die **Hohnsteiner Puppen-Spiele** im Tonfilm
Wohlgeliebte Weihnachtsgeschichte!
Unvergessl. Stunden für Groß u. Klein

Programmfolge:
Kaspar und der Waldgeist
Die Bremer Stadtmusikanten,
Die blaue Blume im Zauberwald, Sommerzeit, Das Spielzeug, Was Kinder träumen, Max und Moritz u. a.

Kinder: -.30 -.40 -.50
Erwachsene: -.60 -.80 1.-

Schenkt **Derby-Taschen** von **Franz Kretz**, Offenbacher Lederwaren

In allen Kreisen bekannt für **Qualitäts HERDE**

ist das führende Fachgeschäft
Melang & Steponath
Fernspr. 39 u. 92 Ad Hitlerstr. 48 50

Die **Bettumrandung** von **D. FUNCK**

Pianos
675.— 725.— 750.—
775.— u.s.w.

Flügel
von 1500.— an

Harmoniums:
Mannborg, Hörügel, Hofberg

Gesp. Pianos
stets vorrätig
Teilzahlung

Maurer PIANO-LAGER
Karlsruhe, Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstraße

NUR 59,- kostet jetzt
der leistungs-fähige **Volksempfänger**

Anzahlung **5.30**, Monatsrate durch Badenwerk **3.50 RM**
Elektro-Müller, Schloßstr. 1
Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Karlsruhe **Friedrich Bloss** Kaiserstr.
Das Haus der guten Geschenke
empfehlen Ihnen in größter Auswahl schöne und preiswerte
Weihnachts-Geschenke
Erzeugnisse der ersten deutschen Porzellan-, Kristall-, Lederwaren-fabriken usw. — Alleinverkauf der bekannten Go d-Pfeil-Lederwaren

Eine Spezialdekoration meiner 7 Schaufenster
gibt Ihnen einen kleinen Überblick über die Preiswürdigkeit, Formschönheit und hervorragende Qualität meiner Waren.
Besichtigen Sie ganz unverbindlich meine Verkaufsräume im 1. und 2. Stock.

Gasnhaus zur „Blume“ Durlach
Telefon 304

Heute Samstag
Tanzkapelle des Reichsarbeitsdienstes
Eintritt frei!

Morgen Sonntag, den 12. 12. 1937
Kapelle Löffel
spielt im großen Saal zum
TANZ
Eintritt frei!

Voranzeige: Freitag, den 31. 12. 37 u. Samstag, den 1. 1. 38 **2 Kapellen**

Blumen-Kaffee
Durlach
Zum Tanz
spielt die beliebte Kapelle Henry Schaefer

Zum Lamm
Jeden Samstag und Sonntag
TANZ
Es spielt die Kapelle **EDMUND WOLF**

Deutsches Haus Durlach
Morgen Sonntag, den 12. Dezember 1937
ab **Tanz**
6 Uhr
Anerkannt gute Küche und Keller
Um geneigten Zuspruch bitten
E Waffenschmidt, Küchenchef.

Füllhalter aller Systeme, Füllstifte auch als Garnitur im Fachgeschäft
Papierhandlung Karl Walz

Radio
In allen Preislagen, sowie Zahlungsreicherung bei **Radio-Reichardt**
Durlach, Ad Hitlerstr. 81

Ein frohes Fest durch schöne Geschenke

Ohne viel Kopfzerbrechen finden Sie bei mir für jedes Ihrer Lieben das passende Geschenk, wenn Sie meinem Haus einen unverbindlichen Besuch abstatten. — Ihr „guter Einfall“ wird dann an Weihnachten dankbare Festfreude auslösen, und Sie selbst haben das befriedigende Gefühl, richtig u. preiswert eingekauft zu haben.

An den Sonntagen 12. u. 19. Dezember sind die Geschäftsräume von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Zu gutem Einkauf erwartet Sie
Carl Schöpf
Karlsruhe
das Haus für Bekleidung und Ausstattung

KLEINMÖBEL GEHÖREN DAZU..

Trefiger
Möbelfabrik u. Einrichtungshaus Gebr. Trefiger GmbH
Karlsruhe, Kaiserstr. 97
Unser Geschäft ist an den Sonntagen 12. 12. und 19. 12. 37 von 12— 18 Uhr geöffnet.

Brodmann
ja, der **Weg-Markte**
Verlangen Sie aber stets die echte M. Brodmanns gewürzte Futtermischung **„Weg-Markte“**
Schnelle Mast, keine Knochenweiche, gesunde Muskul., mehr Milch, mehr Eier, hochwertigste Konzepte usw.
Der „Kaltgeber“ sagt alles; neue (11.) Ausgabe kostenlos.
„Bivera-Markte“ - Vertaufstellen: Durlach: Drogerie Hinkelmann; Drog. Schaefer; Drog. Vogel; Kraft, Futterm. Vammitz; Selter, Futterm., Ad-Hitlerstr. Durlach-Aue Küffner, Kolw.; Wolfartsweier. Kraft, Bäckerei.

»Festhalle«
Anschließend an den Gerätewettkampf ab 6 Uhr findet **großer BALL** statt.
Kapelle des Reichsarbeitsdienstes — Tanz frei!

Ihre Pelz-Frage
für neue oder getragene Pelze, löst mit Rat, Umsicht und Fachkenntnis
E. Schrambke
Spezial-Pelzwaren — Eigene Kürschnerei
Jetzt Kaiserstraße 215 Karlsruhe gegenüber Moninger

Schals — Ansteckblumen Hüte — Mützen
für jede Gelegenheit sind passende Festgeschenke
Mary Schapke
Telefon 3389 Karlsruhe Kaiserstraße 110

Die größte Freude bereiten **Handarbeiten**
Decken, Kissen, Wärrner, Schürzen, Kleiderchen
Vieser
Karlsruhe, Kaiserstraße 183
Strümpfe, Handschuhe, Unterwäsche, Taschentücher

Schenkt **Geldbeutel und Briefmappen** von **Franz Kretz**, Offenbacher Lederwaren

Geschenke von Otto Matheis erfreuen den Herrn!

Otto Matheis hat für Weihnachten besonders schöne und elegante Herren-Artikel eingekauft, erste deutsche Spitzenfabrikate, zu **wirklich günstigen Preisen**. Sie sollen nicht nur Ihr Geld ausgeben, sondern auch den höchsten Gegenwert dafür erhalten. — Bitte kommen Sie nicht erst in den letzten Tagen!

OTTO MATHEIS
Morgen Sonntag geöffnet! Deutsches Fachgeschäft für Herrenstoffe und Moden
Durlach, Adolf Hitlerstraße 65